

Babysprache - ein sinnvolles Kommunikationsmittel ohne Worte

Zwergensprache vereinfacht Alltag

Brüllend verschafft der neun Monate alte Tobias seinem Unmut Gehör. Hose voll? Hunger? Müde? «Wenn er doch nur schon sprechen könnte», seufzt die junge Mutter. Eine Lösung für dieses Kommunikationsproblem nennt sich Babyzeichensprache, denn bereits Kleinkinder können eine Art Gebärdensprache lernen.

Die Wiler Nachrichten sprachen mit der Thurgauerin Corine Verna über die «Zwergensprache», über die sie als Fachfrau informieren kann.

Wiler Nachrichten: Hörenden Babys die Gebärdensprache beizubringen ist in der Schweiz noch relativ unbekannt. Woher stammt diese Idee?

Corine Verna: Sie entstand bereits in den 80er Jahren in Amerika. Mittlerweile sind solche Kurse fast im gesamten englischsprachigen Raum ein Standardangebot für Eltern. Auch in Krippen wird Babyzeichensprache eingesetzt.

Was ist die Babyzeichensprache?

Babyzeichen sind auf der Basis der Gebärdensprache für Babyhände vereinfachte Handzeichen. Mit ihnen verständigen sich Babys und Eltern, bevor die Kleinen sprechen können. Bereits im zweiten Lebenshalbjahr sind Babys sehr gut in der Lage, ihre Hände zu bewegen. Mit Hilfe der Babyzeichen können sie bereits in diesem Alter mitteilen, dass sie Durst haben oder nach Hause wollen.

Wie sieht eine solche Kommunikation aus? Können Sie eine Situation beschreiben?

Die Eltern verwenden das Wort und die Zeichen immer parallel. Das Ziel ist ja, die gesprochene Sprache zu lernen. Zum Beispiel läuft eine Katze durch den Garten. Das Baby sieht sie aus seinem Hochstuhl, zeigt auf sie und ist ganz aufgeregt. Das ist die Gelegenheit! Die Eltern nehmen sich Zeit, sich mit dem Kind über die Katze zu unterhalten: «Da läuft ja eine Katze (+Zeichen) durch unseren Garten.» Kleinen Babys genügt es, diesen Satz immer wieder zu hören und das Zeichen wiederholt zu sehen. Kleinkinder möchten auch hören, dass die Katze «schnell» lief und dann auf einen «Baum» kletterte - und schon kommunizieren wir. Wenn das Baby soweit ist, wird es von selber das Zeichen für Katze zeigen, wenn es eine Katze sieht, an eine denkt oder vom besagten

Lernt das Kind nicht später sprechen, wenn es sich mittels der Babyzeichen so gut ausdrücken kann?

Das scheint auf den ersten Blick so. Jedoch ist eher das Gegenteil der Fall. Die Kinder lernen meist früher sprechen und entwickeln einen größeren Wortschatz. Wichtig ist: Die Babyzeichen sind eine Begleitung zur gesprochenen Sprache und werden immer parallel zum Wort verwendet. Spricht man über eine Katze zeigt man die entsprechende Gebärde dazu. Das Ziel ist ja nicht, die Zeichen zu perfektionieren, sondern sprechen zu lernen.

Was ist der Vorteil dieser Kombination aus Worten und Zeichen?

Babys haben schon früh einen großen passiven Wortschatz und wissen oft sehr genau, was sie wollen. Aufgrund des noch nicht entwickelten Sprechapparates ist es für sie aber schwierig, sich auszudrücken. Für die Eltern bedeutet dies viel Rätsel raten und Frust auf beiden Seiten. Indem die Eltern das wichtigste Wort des Satzes mit einer Gebärde unterstreichen, erleichtern sie den Kleinen das Verstehen ihrer Botschaft, denn die Aufmerksamkeit des Babys wird so auf das Schlüsselwort des Satzes gelenkt. Zudem sprechen die Eltern automatisch langsamer und kindgerechter.

Was bedeutet dies für den Alltag?

Durch die zusätzlichen Bewegungen erhöht sich die Aufmerksamkeit des Babys, was wiederum dazu führt, dass es mehr Sprache aufsaugt und an Kommunikation interessiert ist. Denn sehr bald begreift es, dass es Kommunikation dazu einsetzen kann zu bekommen, was es gerne haben möchte. Sei dies ein Guetzli, ein Kuss, oder eine Gute Nacht-Geschichte.

Die Eltern und das Baby verstehen sich also viel besser. Was, wenn das Kind in die Krippe geht oder bei den Grosseltern zu Besuch ist?

Weitere Betreuungspersonen werden am besten eingebunden. Sei es der Babysitter, das Grosi oder die Krippenbetreuerin. Man kann ihnen die wichtigsten Zeichen erklären, die das Baby derzeit am meisten verwendet.

In den letzten Jahren ist ein Trend erkennbar, Kindern immer früher Lernstoff zu vermitteln. Betreibt man durch die Babyzeichen Frühförderung?

Alle Kinder benutzen am Anfang eine Kombination von Gesten und Lauten zur Verständigung wie die Kusshand, bravo oder winke-winke. Indem man den Babys in diesem natürlichen Entwicklungsabschnitt einfach ein paar zusätzliche, konkrete Handzeichen zeigt, sind sie selbst in der Lage, auf diese Weise zu kommunizieren.

Können sich die Eltern auch eigene Zeichen ausdenken?

Ja, vor allem dann, wenn Eltern im Augenblick einer aufregenden Entdeckung, zum Beispiel dem Wurm im Garten, das Zeichen gerade nicht kennen. Man sollte dann auch bei diesem Zeichen bleiben. Generell empfehlen wir jedoch unbedingt die einheitlichen Zeichen zu benutzen, da es für das Baby eher ungünstig ist, wenn nur die Hauptbezugsperson es versteht und es sich in der Krippe oder bei den Grosseltern nicht verständigen kann.

Wo können Eltern die Zwergensprache-Kurse belegen?

In Wil bieten wir im Juni und September Kurse an. Die aktuellen Daten sowie weitere Informationen unter www.babyzeichensprache.ch.